

Heidelberger Unterstützungssystem Schule HÜS im Schuljahr 2013/14

Im Jahr 2009 wurde HÜS (Heidelberger Unterstützungssystem Schule), ein freiwilliges Schulprogramm der Stadt Heidelberg, auf Initiative des damaligen Gemeinderats eingeführt. Zu den Fördermaßnahmen im Rahmen von HÜS zählen Maßnahmen, die zur Verbesserung des Schulklimas und/oder zur Stärkung der Sozialkompetenz der Schülerinnen und Schüler beitragen und eine Nichtversetzung verhindern. Das Schulprogramm HÜS soll Schülerinnen und Schülern aus eher benachteiligten Familien den Schulerfolg und einen möglichst hohen Bildungsabschluss ermöglichen. Das Unterstützungssystem ist additiv konzipiert, ersetzt aber nicht den Unterricht der Schule, sondern soll durch gezielte Förderung in Kleingruppen leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler begleiten.

Die **Volkshochschule Heidelberg e.V.** ist seit 2009 mit der Planung, Organisation und Durchführung des Heidelberger Unterstützungssystem Schule, HÜS, beauftragt. Das Heidelberger Unterstützungssystem Schule befindet sich im Schuljahr 2013/14 im fünften Projektjahr und wurde vor zwei Jahren auf alle Schularten in Heidelberg ausgeweitet. Die Stadt Heidelberg stellt hierfür Projektmittel in Höhe von 200.000,00 € pro Haushaltsjahr zur Verfügung. 165.000,00 € der Fördermittel werden direkt über die Projektleitung der vhs Heidelberg in Kurse an den Schulen investiert. 35.000,00 € erhält die Musik- und Singschule Heidelberg, die damit Musikprojekte und gruppenmusikalische Angebote an den Schulen realisiert. Im Schuljahr 2013/14 konnte durch eine weiter ausdifferenzierte Berichterstattung und eine enge Begleitung der Förderkräfte durch die Projektleitung der vhs die Wirksamkeit des Schulprogramms weiter gesteigert werden.

Erstmals wurden zum Schuljahr 2013/14 Daten erhoben, die über Geschlecht der Förderkräfte und Geschlecht sowie Migrationshintergrund der Schülerinnen und Schüler Aufschluss geben.

Von Oktober 2013 bis April 2014 besuchte die Projektleitung HÜS alle teilnehmenden Schulen und führte Gespräche mit den Schulleitungen und/oder KontaktlehrerInnen der Schule. Dies ermöglichte eine bessere und schnellere Kontaktaufnahme zwischen den Akteuren und eine effizientere Planung und Durchführung. Themen wie:

- Auswahlkriterien für die SchülerInnen
- Zufriedenheit mit den Förderkräften
- Zusammenarbeit Förderkräfte/Fachlehrer oder Klassenlehrer
- Elterninformation
- Wünsche für zukünftige Kurse
- Vorschläge für Veränderungen, Weiterqualifizierungen oder Informationen

kamen zur Sprache.

Die kalkulatorische Festlegung auf 31 Unterrichtswochen pro Schuljahr, tatsächlich hat ein Schuljahr 40 Unterrichtswochen, ermöglichte es den Schulen und Förderkräften, ihr Kontingent an Förderstunden pro Schuljahr voll auszuschöpfen. Insgesamt wurde im Schuljahr 2013/14 an 29 Heidelberger Schulen im Rahmen von HÜS gefördert.

Daten Schuljahr 2013/14:

Anzahl der Förderkräfte im HÜS-Schulprogramm		
Förderkräfte gesamt	davon weiblich	davon männlich
46	32	14

Anzahl der Schüler und Schülerinnen (mit und ohne Migrationshintergrund)				
Anzahl gesamt	weiblich gesamt	davon mit Migrationshintergrund	männlich gesamt	davon mit Migrationshintergrund
761	362	187	332	173

Auffällig ist, dass beinahe gleichviele Mädchen wie Jungen die HÜS-Fördereinheiten besuchen. Die Anmeldung zur Kursteilnahme erfolgt freiwillig, jedoch verbindlich und wird durch die Erziehungsberechtigten bestätigt. Etwas mehr als die Hälfte der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler hat einen Migrationshintergrund (26% aller Heidelberger Schülerinnen und Schüler einen Migrationshintergrund).

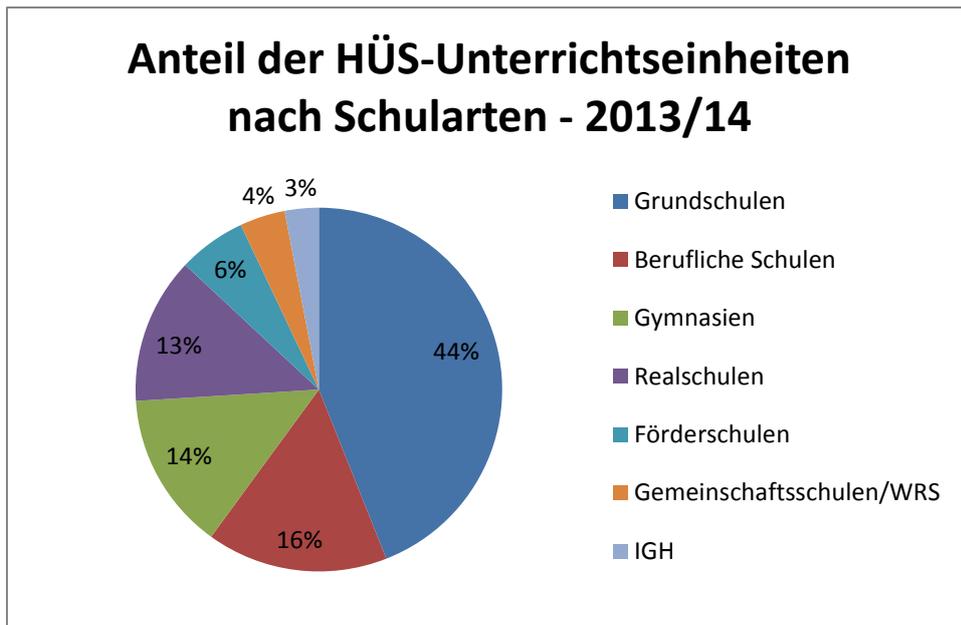
Anzahl der Kurse und Unterrichtseinheiten	
Anzahl der Kurse	Anzahl der Unterrichtsstunden
110	5200

Prozentuale Verteilung der Unterrichtseinheiten nach Fächern Schuljahr 2013/14

- 35% Kernkompetenz Deutsch
- 35% Kernkompetenz Mathematik
- 21% Soziales Lernen
- 7% Kernkompetenz Fremdsprache
- 2% Methodenkompetenz

Prozentuale Verteilung der Unterrichtseinheiten auf Schularten Schuljahr 2013/14

- 44% Grundschulen
- 16% Berufliche Schulen
- 14% Gymnasien
- 13% Realschulen
- 6% Förderschulen
- 4% Gemeinschaftsschulen/Werkrealschulen
- 3% IGH



Das Amt für Schule und Bildung erarbeitete gemeinsam mit der Leitung der **Musik- und Singschule Heidelberg** das Eckpunktepapier HÜS (Angebot der Musik- und Singschule Heidelberg), vgl. Anlage 02.

Im Schuljahr 2013/14 kooperierte die Musik- und Singschule Heidelberg im Rahmen der im Eckpunktepapier beschriebenen Rahmenbedingungen mit folgenden Schulen:

Albert-Schweitzer-Schule

Elisabeth von Thadden-Schule

Grundschule Emmertsgrund

Graf von Galen-Schule

Landhausschule

Waldparkschule

Stand 03.09.2014

Arendt